

# Der Saft fließt wieder

## Saison in der Satower Mosterei hat begonnen

Naturtrüber Apfelsaft, fair gehandelter Mangosaft, Grapefruitsaft mit Aloe-Vera – das Angebot der Satower Mosterei ist vielseitig. Das wissen auch schon Kunden in München, Dortmund oder Hamburg.

### Satow

Undine Brandt

Lediglich fünf der über 80 3000- und 14000-Liter-Tanks in der Mosterei Satow sind noch gefüllt, die restlichen sind leer. Das wird sich nun bald wieder ändern, denn diese Woche hat die Lohnmostsaison begonnen. „Lohnmosten heißt, Bauern,

Kleingärtner oder Grundstücksbesitzer bringen uns ihr Obst. Wir wiegen es ab, und entsprechend der Kilos nimmt sich der Kunde Saftflaschen gegen ein Entgelt mit“, erläutert Rolf Peters, Inhaber der Mosterei in Satow, das Prinzip. Derzeit werden vor allem Rhabarberstangen in Saft umgewandelt. Im Herbst werden die hauseigenen Tanks dann wieder mit Apfelsaft gefüllt.

38 Saftsorten hat die Mosterei im Angebot. Neu sind Wellness-Variationen wie Apfel-Guave, Orange-Mango oder Grapefruit mit Aloe-Vera. „Der Renner ist und bleibt aber der Apfelsaft“, sagt Rolf Peters. Der gebürtige Satower trinkt den persönlich auch am liebsten. Gern genom-

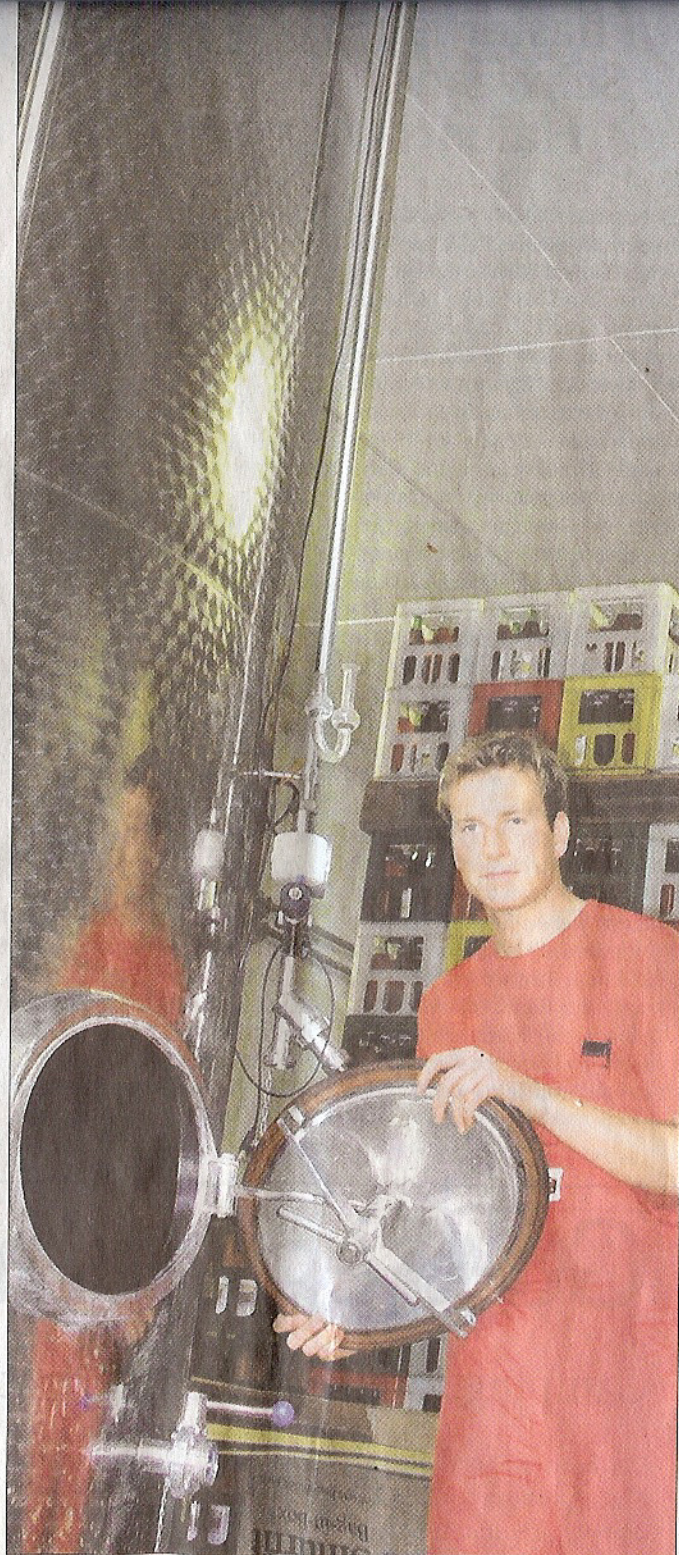
men, vor allem von Urlaubern, wird auch der Sanddornsaff.

Neu im Sortiment des Traditionsunternehmens ist auch der fair gehandelte Apfel-Mango-Saft. Als fair wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, der den Produzenten – meist in der Dritten Welt – ein höheres Einkommen als üblich ermöglicht. Außerdem sollen in der Produktion internationale Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. „Der Mangosaft in unseren Flaschen stammt von philippinischen Bauern“, weiß Benjamin Peters. Der 23-Jährige arbeitet, wie auch seine Schwester und sein Großvater, in der Mosterei mit – ein richtiges Familienunternehmen eben. Elf Angestellte hat der Mecklenburger Betrieb das ganze Jahr über. Zur Apfelernte im Herbst oft zwei mehr.

Benjamin Peters war es auch, der die Mosterei ins Internet brachte. Auf einer eigenen Homepage können sich Menschen nun weltweit über die Produkte informieren. Hier betreibt er auch einen Blog – eine Art Tagebuch – in dem er erzählt, was anliegt, was es Neues gibt, und was in der Mosterei passiert. Von der umgekippten Palette berichtet er oder vom Besuch der SVZ. „40 feste Leser habe ich jeden Tag“, sagt der blonde Mann. Zudem verkauft die Mosterei über das Internet auch ihre Produkte. Von München über Dortmund bis nach Hamburg trinken die Menschen mittlerweile den Saft aus Satow.



„Die Rhabarbersaison hat begonnen“, sagt Mitarbeiter der Satower Mosterei Wolfgang Hammer.



„Die 14000-Liter-Tanks sind am Ende des Winters aufgebraucht“, sagt Benjamin Peters.

Fotos: Undine Brandt (2)